

**Andreas
Seidl**



Machtübergabe

Deutsche Version
Band 5 / 21
Digitales



Für Dich

Band 1: Zusammenfassung
Band 2: Herleitung
Band 3: Verfassung
Band 4: Staatsorganisation
Band 5: Digitales
Band 6: Medien
Band 7: Arbeit
Band 8: Planwirtschaft
Band 9: Soziale Marktwirtschaft
Band 10: Tauschwirtschaft
Band 11: Freie Marktwirtschaft
Band 12: Finanzen
Band 13: Innovation
Band 14: Bildung
Band 15: Gesundheit
Band 16: Infrastruktur
Band 17: Sicherheit
Band 18: Justiz
Band 19: Ausland
Band 20: Integration
Band 21: Familie

Danksagung

Mein Dank gilt meiner Familie und meinen Freunden, die mich zu dem gemacht haben, der ich heute bin. Besonderer Dank geht an alle, die mich unterstützt haben dieses Buch zu schreiben. Ich danke allen MitschülerInnen, LehrerInnen KommilitonInnen, DozentInnen, DemonstrantInnen, AktivistInnen, KollegInnen, Unternehmen und Ländern, mit denen ich die Erfahrungen sammeln durfte, aus denen all die Ideen in diesem Buch entsprungen sind. Den MitarbeiterInnen von Books on Demand danke ich für ihre freundliche Hilfsbereitschaft. Den Bürgern der Stadt Seligenstadt danke ich für die Eintracht und Verbundenheit, in der ich schreiben konnte.

Vorwort

Das vorliegende politische Konzept enthält eine Vielzahl an Vorschlägen für mögliche politische Reformen. Es lässt sich friedlich und demokratisch an jedes gängige politische System aller Staaten auf der Welt anpassen, aber auch an politische Systeme in Familien, Vereinen, Verbänden oder Unternehmen. Überall, wo Menschen sich Regeln geben oder unterwerfen, die das Zusammenleben steuern, können die folgenden Vorschläge hilfreich sein. Leserinnen und Leser, die Vorschläge so hilfreich finden, dass sie sie gemeinsam mit Gleichgesinnten in die Tat umsetzen möchten, können sich an den Autor wenden. Dafür dient das Kontaktformular auf der letzten Seite.

Fehler und Mängel

Ich bitte um Verständnis, dass dieser Band nicht lektoriert wurde. Ich konnte mir ein Lektorat nur für die Zusammenfassung leisten. Rechtschreibfehler und unglückliche Formulierungen können daher vorkommen. Sobald dieser Band ausreichend verkauft wurde, um ein Lektorat zu bezahlen, wird es durchgeführt. Danach erscheint eine Neuauflage.

Quellenangaben

Wenn etwas direkt zitiert wurde, ist es kursiv gesetzt. Enthalten die Überschriften Fußnoten, gelten die Quellen für direkte und indirekte Zitate im Kapitel, für das die Überschrift steht. Ansonsten sind Zitate oder Quellenverweise direkt am Wort oder am Ende des Satzes oder Absatzes. Dieses Buch enthält Textteile, die auf der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (Stand am 12. Februar 2017), abgekürzt mit BV¹ und der Verfassung des Kantons Bern vom 6. Juni 1993 (Stand am 11. März 2015), abgekürzt KV² beruhen.

Wenn der Verfassungsparagraf, beziehungsweise einzelne seiner Absätze, auf Ausschnitten der BV oder KV ganz oder teilweise beruhen, wird das in einer Fußnote angegeben. Die Verweise zu den entsprechenden Fußnoten für Verfassungsparagrafen befinden sich meist jeweils hinter der Überschrift zum betroffenen Kapitel und manchmal im Fließtext. Verwendete Artikel der schweizerischen Verfassungen werden in der Fußnote mit Nummer hinter dem Titel des Verfassungsparagrafen aufgeführt. Beispiel: §123 Mustertitel: BV Art.123, KV Art.123.

Alle Internetquellen sind in den Fußnoten vollständig angegeben. Sie wurden zuletzt am 30.09.2021 abgerufen. Alle Literaturquellen sind ebenfalls vollständig in den Fußnoten angegeben.

Alle Verweise zu Aufgaben, die andere Ministerien übernehmen und dort näher beschrieben werden, sind in Fußnoten angegeben. Beispiel: Musterministerium – 1.2.3 Musterkapitel.

Alle Fußnoten sind im Vergleich zur jeweiligen Quelle anzusehen, sogenannte indirekte Zitate. Direkte Zitate sind kursiv gesetzt, kommen aber kaum vor. Die Quellenangabe

soll dazu dienen weiter recherchieren zu können und dem Urheberrecht Rechnung zu tragen.

Alle verwendeten Stichworte, die auf den Namen der zuständigen Referate, Abteilungen und Ministerien der Bundesrepublik Deutschland beruhen, sind am Ende im Kapitel über die Umstellung der Ministerien aufgeführt.

1 Dies ist keine amtliche Veröffentlichung. Massgebend ist allein die Veröffentlichung durch die Schweizerische Bundeskanzlei.
<https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1999/404/de> Am 14.12.2021

2 Dies ist keine amtliche Veröffentlichung. Massgebend ist die Bernische Amtliche Gesetzessammlung.
<https://www.belex.sites.be.ch/frontend/versions/2420?locale=de#ART71> Am 16.12.2021

Abkürzungsverzeichnis

VZ = Verzeichnis³

UPB = Unternehmensprüfbehörde⁴

VB = Volksbank⁵

VIB = Volkseigener Innovationsbetrieb⁶

FMW = Freie Marktwirtschaft⁷

SMW = Soziale Marktwirtschaft⁸

PW = Planwirtschaft⁹

TW = Tauschwirtschaft¹⁰

API = Programmierschnittstelle¹¹

SWKS = Schlagwortkoordinatensystem¹²

VR = Virtuelle Realität

³ Digitalministerium - 12 Verzeichnisse (VZ)

⁴ Arbeitsministerium - 20 Unternehmensprüfbehörde (UPB)

⁵ Finanzministerium - 11 Volksbank (VB)

⁶ Innovationsministerium - 10 Volkseigene Innovationsbetriebe (VIB)

⁷ Ministerium für freie Marktwirtschaft

⁸ Ministerium für soziale Marktwirtschaft

⁹ Ministerium für Planwirtschaft

¹⁰ Ministerium für Tauschwirtschaft

¹¹ Digitalministerium - 12.5 Programmierschnittstelle (API) für alle Verzeichnisse

¹² Digitalministerium - 14.5.3 Schlagwortkoordinatensystem (SWKS)

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele des Digitalministeriums
2. Abteilungen
 - 2.1 Zentralabteilung
 - 2.1.1 Personal
 - 2.1.2 Organisation
 - 2.1.2.1 Digitaler Dienst
 - 2.1.2.1.1 Versorgung mit Informationstechnologie (IT)
 - 2.1.2.1.2 Wahlwerbung
 - 2.2 Leitungsabteilung
 - 2.2.1 Digitale Steuerung
 - 2.3 Europaabteilung
 - 2.4 Digitalabteilung
 - 2.5 Intranetabteilung
3. Aufgaben des Digitalministeriums
4. Digitales Recht
 - 4.1 Eigentum von Daten
5. Digitale Verwaltung
 - 5.1 Staatsarchiv
 - 5.2 Dienstwege
 - 5.3 Fehlerbehebung
6. Statistisches Amt
 - 6.1 Ministerien
 - 6.2 Bürger
 - 6.3 Unternehmen

- 7. Digitaler Datenschutz
 - 7.1 Privater Datenschutz
 - 7.2 Staatlicher Datenschutz
 - 7.3 Speicherorte
 - 7.3.1 Server
 - 7.3.2 Netze
 - 7.4 Zugriffsrechte
 - 7.4.1 Daten teilen
 - 7.4.2 Staatlicher Zugriff
 - 7.4.2.1 Weitergabe
 - 7.5 Zugriffs-VZ
 - 7.5.1 Zugriffsprotokolle
 - 7.5.2 Private Zugriffe
 - 7.5.3 Staatliche Zugriffe
 - 7.5.4 Profile für Datenträger
 - 7.5.5 Gruppen für Eigentümer
- 8. Digitale Kriminalität
 - 8.1 Institut für Informationssicherheit
 - 8.2 Cyberabwehr
- 9. Digitale Wirtschaft
 - 9.1 Digitaler Notar
 - 9.2 Unternehmen der Wirtschaftsformen
- 10. Internet
 - 10.1 Freies Intranet
 - 10.2 Schnittstellen
 - 10.2.1 Wissens.vz
- 11. Intranet
 - 11.1 Intranetcafé

11.2 Intranetadresse

11.3 Zugang

11.3.1 Zugangsvorgang

11.4 Volksnavigator

11.4.1 Übersetzung: Virtuelle Welt - Reale Welt

11.4.2 Übersetzung: Reale Welt - Virtuelle Welt

11.4.3 Seitenaufbau

11.4.3.1 Oben: Steuerungsbefehle

11.4.3.2 Links: Suche

11.4.3.3 Rechts: neueste Meldungen

11.4.3.4 Unten: Anzeigefeld

11.4.3.5 Zentral: Spielfeld

11.4.3.5.1 Navigation

11.4.3.5.2 Simulation der Echtzeit

11.4.3.5.3 Simulation der Zukunft

11.4.4 Avatare

11.4.4.1 Aussehen des Avatars

11.4.4.2 Sichtbarkeit des Avatars

11.4.4.3 Handlungsmöglichkeiten des Avatars

11.4.4.3.1 Spielen oder Arbeiten

11.4.4.3.2 Kaufen und Verkaufen

11.4.4.3.3 Besuchen und Unterhalten

11.4.4.3.4 Diskutieren und Abstimmen

11.4.5 Verzeichnis anwählen

11.4.5.1 Register

11.4.5.2 Baumstruktur

11.4.5.3 Kreisansicht

11.4.5.4 Tortendiagramm

12. Verzeichnisse (VZ)

12.1 Datenverschiebung zwischen Profilen

12.2 Profile

12.3 Gruppen

12.4 Bewertungen

12.5 Programmierschnittstelle (API) für alle Verzeichnisse

12.6 Startseite

12.7 Profilansicht

12.8 Beitrag, Kommentar und Antwort

12.8.1 Beispielverlauf

12.8.1.1 Beitrag

12.8.1.2 Kommentar

12.8.1.3 Antwort

12.8.2 Mitmachleiste

12.9 VZ Register

13. VIB Intranet

13.1 Herstellung

13.2 Hardware

13.3 Software

13.3.1 Softwareerstellung

13.3.2 Update

13.4 Feedback-VZ

13.5 Finanzierung

13.5.1 Kosten für den Volkscomputer

13.5.2 Werbung

13.5.3 Simulationen für Personen und Unternehmen

13.6 Volkscomputer

- 13.6.1 Betriebssystem
- 13.6.2 Erste Aktivierung
- 13.6.3 Nutzung
- 13.6.4 Wohnsitz
- 13.6.5 Haftung
- 13.6.6 Ortung
- 13.6.7 Prüfung
- 13.6.8 Standardmodell
- 13.6.9 Erweiterungen
 - 13.6.9.1 Virtuelle Realität (VR) Brille
 - 13.6.9.2 Bargeldkasse

14. Programme

- 14.1 Startseite
- 14.2 Antwort-Finder
 - 14.2.1 Suche eingrenzen
 - 14.2.2 Anzeige der Ergebnisse
 - 14.2.3 Richtige Antworten finden
- 14.3 Tauschbörse
- 14.4 Open Leaks
- 14.5 Modulator
 - 14.5.1 Anonymisator
 - 14.5.2 Verhandler
 - 14.5.3 Schlagwortkoordinatensystem (SWKS)
 - 14.5.3.1 Erstellung eines SWKS
 - 14.5.4 Übersichtsfunktion
 - 14.5.4.1 Mindmap
 - 14.5.4.2 Persönliches Meinungsbild im Koordinatensystem
 - 14.5.5 Verknüpfer für Quellen

- 14.5.6 Verbinder mit Meinungen
 - 14.5.7 Beispielansicht für Verknüpfer und Verbinder
- 14.6 Bildgenerator
- 14.7 Innenraum-Virtualisierer
 - 14.7.1 Statistische Auswertung
- 15. Computerspiele
 - 15.1 Avatarsimulator
 - 15.1.1 Simulationsansicht
 - 15.1.2 Virtuelle Simulationen
 - 15.1.3 Avatare
 - 15.1.4 Spielverlauf
 - 15.2 Steuerspiel
 - 15.3 Algorakel
 - 15.3.1 Zweck
 - 15.3.2 Datenverarbeitung
 - 15.3.3 Datenschutz im Algorakel
 - 15.3.3.1 Vorherige Anfrage für sensible Daten
 - 15.3.4 Simulationsauftrag
 - 15.3.5 Simulation des Algorakel
 - 15.3.5.1 Szenarien
 - 15.3.5.2 Gründe für eine bestimmte Vorhersage
 - 15.3.6 Simulationsvideo
 - 15.3.7 Vergleich
 - 15.4 Volksgesteuerter Politiker
 - 15.5 Policy Manager
 - 15.5.1 Spielfeld

- 15.5.1.1 Büro
- 15.5.2 Spielernetzwerk aufbauen
- 15.5.3 Probleme finden
 - 15.5.3.1 Laufende Missionen
 - 15.5.3.2 Zuständigkeitsbereiche
- 15.5.4 Lösungen finden
 - 15.5.4.1 Arena
 - 15.5.4.2 Vorsitzender
 - 15.5.4.3 Mediathek
 - 15.5.4.4 Rede
- 15.5.5 Simulation der Lösung
- 15.5.6 Wahlkampfmodus
 - 15.5.6.1 Stimmenfang
 - 15.5.6.2 Neue Vorschläge
 - 15.5.6.3 Wahlkampfveranstaltungen
- 15.5.7 Missionsziel
- 15.5.8 Vergütung
- 15.5.9 Spielvariationen
- 15.6 Psychotherapiespiel
 - 15.6.1 Behandlungsmissionen
- 15.7 Zweite Erde
- 15.8 Lernspiel
 - 15.8.1 Ziel des Lernspiels
 - 15.8.2 Level
 - 15.8.3 Avatar im Lernspiel
 - 15.8.4 Editor
 - 15.8.5 Praktische Übungen und Prüfungen
 - 15.8.6 Fragen
 - 15.8.7 Missionen

- 15.8.7.1 Lerngruppen
- 15.8.7.2 Missionen erstellen
- 15.8.7.3 Missionsverlauf
- 15.8.7.4 Ausbildungen
 - 15.8.7.4.1 Theorie
 - 15.8.7.4.2 Praxis

16. Umstieg auf das neue System

- 16.1 IT-Abteilungen
- 16.2 Betriebssysteme und Programme
- 16.3 Programmierung im Verbund
- 16.4 Endgeräte
- 16.5 Verzeichnisse
- 16.6 Intranetcafé
- 16.7 Statistisches Bundesamt
- 16.8 Umstellung der alten Ministerien
 - 16.8.1 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
 - 16.8.2 Bundesministerium für Gesundheit
 - 16.8.3 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
 - 16.8.4 Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Kontaktformular

1 Ziele des Digitalministeriums

Ziel des Digitalministeriums ist es eine virtuelle Zivilgesellschaft zu ermöglichen, die sich an der Meinungsbildung und der Gesetzgebung beteiligt. Der Staat mit seinen Ministerien und Regierungen erhält dadurch ein virtuelles Abbild von Deutschland, das aus persönlichen, technischen und geographischen Daten besteht. Mit diesem Abbild ist der Staat in der Lage eine Politiksimulation für zukünftige Auswirkungen heutiger Entscheidungen durchzuführen. Big Data ist gefährlich, wenn die Daten keiner demokratischen Kontrolle unterliegen.

Big Data bedeutet, dass persönliche Daten massenhaft gespeichert und miteinander in Beziehung gesetzt werden. Doch damit lässt sich trefflich Politik machen. Bekannt ist Big Data bisher vorwiegend wegen unternehmenspolitischen Entscheidungen Kundendaten zu nutzen, um Marktanalysen zu erstellen, um mehr zu verkaufen. Das Intranet ist eine staatliche Bürgerplattform, die für staatspolitische Entscheidungen Bürgerdaten nutzt, um Volksanalysen zu erstellen, um im Sinne des Allgemeinwohls zu regieren.

Sicherheit und Schutz von Daten und digitalen Inhalten ständig auf möglichst hohem Niveau zu gewährleisten, ist ein bedeutendes Ziel des Digitalministeriums. Gleichbedeutend ist aber auch die Nutzung des Vorteils, dass sich digitale Daten beliebig oft kopieren und teilen lassen. Um dieses Spannungsfeld zu entspannen, bedient sich das Digitalministerium der Mentalität der quelloffenen Systeme, auch „open source“ genannt. Diese Gemeinschaftspraxis wird vom Digitalministerium kopiert und unterstützt. In der open source Gemeinschaft erstellen Freiwillige kostenlos für alle Nutzer Betriebssysteme,